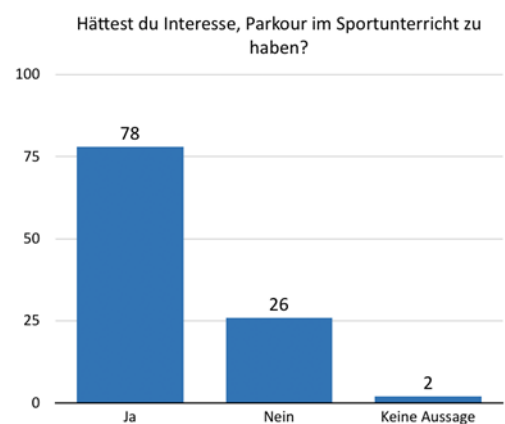
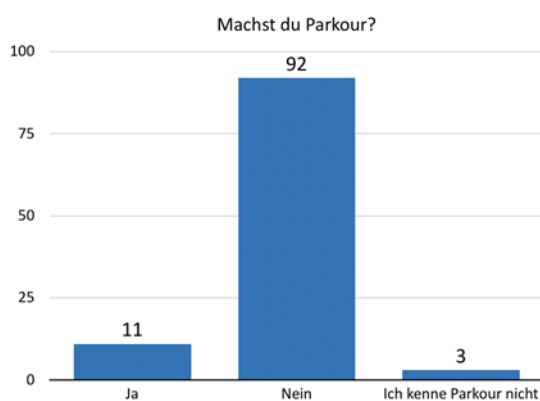


Parkour im Schulsport?

<https://www.yout-ube.com/watch?v=RHnXg6piz20>

Parkour-Menschen springen von Hochhaus zu Hochhaus, laufen Wände hoch und drehen an den skurrilsten Orten Saltos und nein, es ist keine Matrix Verfilmung, sondern Realität. Mit der Zeit hat der Extremsport, der seinen Ursprung in Frankreich hat, immer mehr an Beliebtheit gewonnen. In den Schulsport hat er noch nicht Einzug gehalten. Eine Umfrage in der Unterstufe am KHG mit 106 abgegebenen Stimmen stellt heraus, dass auch ein großes Interesse unter den Schüler*innen an der Sportart besteht. So wirft sich die Frage auf, ob man Parkour nicht auch im Sportunterricht integrieren könnte.



Um diesem Ziel nachzugehen, muss man sich erst einmal anschauen, was dafür sprechen würde, Parkour im Sportunterricht anzubieten.

Zum einen bekommt man schon in einem jungen Alter einen völlig neuen Blickwinkel auf unsere Umgebung. Wo davor noch eine langweile Mauer stand, steht jetzt ein neues Hindernis, das man überwinden muss. Klettere ich darauf? Mache ich einen Salto oder laufe ich ganz lässig darauf und springe ab? Es gibt keine Grenzen und wenn man viel Übung hat, steht einem alles offen. Wenn man im Sportunterricht einen Einblick in diese Kunst bekommt, entdeckt man einen Winkel, den man davor noch nie gesehen hat und gewinnt vielleicht ein neues Hobby für sich.

Wenn man erstmal sieht, wozu man fähig ist, kommt ein neues Selbstbewusstsein automatisch dazu. Man erkennt neue flexible Seiten, die man davor noch nicht so kannte. Es macht Spaß neue Talente zu entdecken und sich selbst immer weiter zu verbessern und die Grenzen auszutesten. Vor allem die Schule ist ein Ort, wo man Raum haben sollte, sich selbst auszuprobieren und in unbekannte Themen zu schnuppern (und das muss nicht immer mit einer mathematischen Parabel zu tun haben).

Doch was spricht gegen die Sportart?

Parkour zählt nicht umsonst als Extremsportart. Man kann sich schnell böse verletzen, wenn man sich selbst zum Beispiel überschätzt. Nicht jeder kann von Anfang an von einem Hindernis auf ein anderes ohne weitere Probleme springen. Das Ganze bedarf viel an Übung und auch an Zeit. Das könnte ein Problem für die Schule darstellen. Kann man so eine Sportart in kurzer Zeit ausführen,

ohne dass Verletzungen entstehen? Die Schule ist immer noch verantwortlich für das Wohlergehen der Schüler und sollten Unfälle (wie im Sportunterricht) vermeiden, was beim Parkour nicht immer möglich ist.

Trotzdem finde ich, dass es daran nicht scheitern sollte. Mit den richtigen LehrerInnen und einer ausführlichen Aufklärung mit bestimmten Sicherheitsregeln, sollte es möglich sein Parkour im Sportunterricht am KHG einzuführen. Eine Alternative wäre auch, die Sportart außerhalb in Form eines Kurses oder einer AG anzubieten. Ich persönlich fände es sehr schade, neue und auch bekannte Sportarten nicht kennen zu lernen und auch das Potenzial solcher auszunutzen. Fußball, Volleyball und Basketball sollten nicht die einzigen Sportarten sein, die man während seiner Schulzeit kennenlernt.